



Flurin Caviezel und Franco Mettler überzeugen mit ihrem neuen Musikprogramm «Franz tanz!» Foto: Erna Romeril

Segantini Museum als Konzertsaal mit perfekter Akustik

Franz tanzt zu Musik aus aller Welt

Das St. Moritzer Segantini Museum lud zu seinem 100-jährigen Bestehen zwei aussergewöhnliche Musiker in das einmalige Ambiente seines Kuppelraumes zum Konzert. Flurin Caviezel und Franco Mettler begeisterten mit ihrem neuen Programm «Franz tanz!».

Erna Romeril

«Es wurde nicht zu viel versprochen, sie waren einmalig und es verging viel zu schnell» – so könnte man den Konzertabend vom vergangenen Freitag in St. Moritz beschreiben in Anlehnung an die eindrückliche Kulisse des Kuppelraumes im Segantini Museum vor den weltbekannten Werken «Werden», «Sein», «Vergehen» des grossen, Berggaler Meisters Giovanni Segantini.

Geschichten und Anekdoten

Meisterhaft spielten auch die zwei Bündner Artisten auf ihren Instrumenten und unterhielten das Publikum zwischen den Musikstücken mit Ironie, Geschichten und Anekdoten, ganz so, wie man Flurin Caviezel

von seinen Kabarett-Auftritten her kennt.

Flurin Caviezel am Akkordeon und Franco Mettler mit Klarinette, Bassklarinette und Saxofon spielen in ihrem neuesten Programm «Franz tanz!» Tanzmusikstücke aus aller Welt. Nicht irgendwelche Tanzmusik, sondern ausgesuchte, bewegende Stücke, mal stille Klänge, mal rhythmische Melodien, vom arabischen Walzer, über eine finnische Polka, zur amerikanischen Filmmusik bis zum brasilianischen Farrò und zum argentinischen Tango.

Wunderschön war auch die Eigenkomposition von Franco Mettler, die Flurin Caviezel ironisch als «endlich etwas Rechtes», also als bodenständige Musik vorstellte. Die Komposition entpuppte sich jedoch als eine erfrischende Neuinterpretation dreier Musikstücke aus dem Alpenraum, einer norddeutschen Alphornmelodie auf Saxofon gespielt, einem österreichischen Tanzlied und eines Bündner Ländlers, die harmonisch ineinander verschmolzen.

Wie ein altes Ehepaar

Eindrücklich auch der Dialog zwischen den zwei Musikern, die selten in ihre Noten schauten, dafür umso präsenter aufeinander eingingen und

immer wieder unmissverständlich ihre Freude an der Musik vermittelten. Voller Humor waren somit nicht nur die Ansagen und Kommentare Flurin Caviezels zum Programm, sondern auch die Musik selber, die immer etwas Freiraum zu haben schien für Improvisationen, die für Überraschungen sorgten.

Überhaupt hinterliessen die zwei Künstler einen sehr eingespielten Eindruck, und sie selbst verglichen sich mit einem alten Ehepaar, das sich dauernd zankt und doch liebt. So sehr, dass man am Ende des Konzertes immer noch nicht wusste, ob Franco Mettler nun wirklich Flurin Caviezels Schuhe getragen hat...

Professionalität bewiesen die zwei Künstler auch nach der Pause, in der den Gästen von Museumsseite ein grosszügiger Apéro offeriert wurde, indem das Musiker-Duo nahtlos wieder zurück ins Konzert und an die aufgebaute Spannung der ersten Hälfte anknüpfen konnte.

Der Applaus am Ende des Konzertes war gross und die Künstler bedankten sich beim begeisterten Publikum mit nicht weniger als drei Zugaben, bevor sie sich verabschiedeten, um sich für das Konzert, das am nächsten Tag in der Sela Cumtlnela in Samedan stattfand, vorzubereiten.